

Wir in TEGEL



Zeitschrift der CDU in Tegel

Ausgabe Nr. 10 / Oktober 2007



Bauprojekt Borsighafen – über 1000 Arbeitsplätze bleiben erhalten!

Themen dieser Ausgabe:

- Interview mit Bürgermeisterin Wanjura zum Bauprojekt Borsighafen
- EINER VON UNS: Pfarrer Stefan Mikulski
- Auswertung der Bürgerbefragung zu Zielen und Problemen
„Initiative Tegel 2007“
- Sport: Tegeler Vize-Weltmeister bei Ruder WM
- Tegeler Fließ – ein schönes Stück Natur



Mitglied im Ring
Deutscher Makler



ImmobilienGmbH

Beratung · An- und Verkauf · Wertermittlung
Berliner Str. 40 – Ecke Waldseeweg
13467 Berlin-Hermsdorf

☎ (030) 403 34 34 / 403 38 38

☎ (030) 401 50 51 (nach Geschäftsschluss)

Fax (030) 402 35 35

www.klug-immobilien.de

email: info@klug-immobilien.de

Ihr Immobilienfachmann

seit 25 Jahren Ihr zuverlässiger Ansprechpartner in
Nordberlin
für
Verkauf und Vermietung

***Wir suchen speziell in **Tegel/Heiligensee u. Konradshöhe**
dringend für vorgemerkte Interessenten **E i n- u. Mehrfamilienhäuser**
sowie Wohnungen jeder Größe zum **K a u f** oder zur **M i e t e** !***

- * Unverbindliche und kostenlose Wertermittlung Ihres Grundbesitzes.
- * Persönliche und diskrete Chef-Beratung über den
höchstmöglichen Verkaufspreis !
- * Schnelle und gewissenhafte Abwicklung im Verkaufsfall.
- * Selbstverständlich entstehen Ihnen als Verkäufer/Vermieter durch unsere Tätigkeit **keinerlei Kosten**. Die Vermittlungsprovision trägt ortsüblicherweise allein der Käufer/Mieter.

Liebe Leser, liebe Tegeler Mitbürger,

in der vergangenen Ausgabe haben wir Sie mit der „Initiative Tegel 2007“ nach Ihren Sorgen, Zielen und Wünschen gefragt. Die große Resonanz von 91 Antworten mit vielen guten Anregungen hat uns in unserer Initiative bestärkt. Die Befragten fühlen sich überwiegend in Tegel wohl, und so soll es auch bleiben! Alle eingegangenen Antworten wurden gesichtet, besprochen und beantwortet. Zahlreiche Gespräche wurden geführt und Machbares in der BVV Reinickendorf eingebracht (siehe Seite 12 + 13). Wir sehen uns durch Ihre Anregungen als die „Tegel-Partei“ bestärkt und bedanken uns für Ihr Vertrauen und Ihre Offenheit.

In der letzten Ausgabe haben wir dem Thema „Sicherheit in Tegel“ eine große Rolle beigemessen. Nach der Auswertung hat sich gezeigt, dass wir richtig gelegen haben. Der rot-rote Senat vernachlässigt diesen Bereich ganz offenkundig. Dies zeigen auch die Pannen im Justizbereich, von denen Tegel mit der JVA direkt betroffen ist.

In dieser Ausgabe haben wir dem Borsig-Hafen einen Schwerpunkt eingeräumt. Wir widmen uns der Rettung von zwischenzeitlich über 1.000 Arbeitsplätzen durch die Bürgermeisterin, aber auch der nicht nachvollziehbaren

Kritik der SPD an diesem Handeln. Es ist bedauerlich, dass hier die SPD den Konsens verlässt und den Standort Borsig aus Parteiinteresse bereit ist zu opfern. Profilierung auf Kosten von Arbeitsplätzen ist nicht hinnehmbar. Dies darf und muss deutlich gemacht werden!

Einladen möchten wir Sie auch zu unserem „27. Tegeler Gespräch“ mit dem Bundestagspräsidenten Dr. Norbert Lammert. Der protokollarisch zweite Mann im Staat ist am 08. November 2007 Gast in den Tegeler Seeterrassen. Wagen Sie den Schritt, eine Parteiveranstaltung zu besuchen. Parteimitglied muss man dabei nicht gleich werden ...

In der Hoffnung, Sie persönlich zu sehen, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen
Ihr

Roland Gewalt, MdEP
Vorsitzender der CDU-Tegel



„Tegeler Gespräch“ mit Bundestagspräsident Dr. Lammert

Einladung zum „Tegeler Gespräch“ mit dem **Präsidenten des Deutschen Bundestages**



Dr. Norbert Lammert

am Donnerstag, den **08. November 2007 um 19:00 Uhr**
in den „Tegeler Seeterrassen“, Wilkestraße 1

**Thema: „Verfassung, Patriotismus, Leitkultur –
Was unsere Gesellschaft zusammenhält!“**

Kostenbeitrag 14,90 € (incl. Abendessen): Martinsteller mit frischer Gänsekeule, Rot- und Grünhohl, hausgemachten Kartoffelklößen und einem Obstler zur Verdauung

Anmeldung bitte unter Tel: 030/ 496 12 46



Bauwerk: „Freie Scholle“



Im Jahr 1895 gründet **Gustav Lilienthal** die Wohnungsbaugenossenschaft „FREIE SCHOLLE“, weit vor den Toren Berlins. Der Bruder des berühmten Flugpioniers Otto Lilienthal baute in der Egidystraße auf breiter Flur am Tegeler Fließ die ersten Zweifamilienhäuser. In den Jahren bis 1910 entstanden hier 71 Häuser mit 173 Wohnungen in der heutigen Egidystraße. Zwischen 1924 und 1931 wurde die Anlage mehrmals erweitert. Kernstück ist der 1927-1929 gebaute Schollenhof nördlich des Waidmannsluster Damms. Bis 1933 trug der **Schollenhof** den Namen des Genossenschaftsgründers Gustav Lilienthal. Der Erfinder und Unternehmer, der mit seinem Bruder Otto im Jahre 1891 auch den ersten dokumentierten Gleitflug durchführte, gilt als Erfinder der „Terrasthäuser“. Diese Häuser waren eine frühe Form der Fertigbauhäuser, die Anfang des 20. Jh. in modernen Siedlungen Verwendung fanden.



Die Häuser die den 2. Weltkrieg überstanden, stehen zum Teil nach heute und wurden nach und noch durch den Schollenhof (ehemals Lilienthalhof) und weitere Gebäude erweitert. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurden die Häuser verputzt und sind damit grau bzw. gelb. Die Häuser der 20er-Jahre sind hingegen farbig gestaltet und haben je nach Lichtfall eine andere Farbe. Dies wurde vom Architekten der „Freien Scholle“ Bruno Taut so gewollt. Bruno Traut (1880-1938) war seiner Zeit voraus und galt Architekt der „Bauhaus-Modernen-Zeit“.



Heute steht ein großer Teil der ursprünglichen Siedlung Freie Scholle unter Denkmalschutz und zählt 404 Einfamilienhäuser und 616 Wohnungen, also **insgesamt 1.020 Wohnungen**.

In all den Jahren war die Freie Scholle eine Wohnungsbaugenossenschaft, die heute rund 3.000 Mitglieder zählt. Gerüchte besagen, dass es Wohnungen in den 50er und 60er Jahren, auf dem damals sehr schwierigen Markt für Wohnungssuchende nur für Personen mit SPD-Parteibuch geben haben soll. Dies ist in den vergangenen 15-20 Jahren aber aktuell nicht mehr feststellbar! Zu den bekanntesten Mietern und Mitgliedern der Genossenschaft zählten Bundesministerin Schley und der SPD-Vorsitzende Franz Neumann (wohnte im Moorweg 10).

Auch in diesem Sommer sind wieder Fragen eingegangen, die wir – wie in der Vergangenheit – Bürgermeisterin **Marlies Wanjura (CDU)** zur Beantwortung weiter gegeben haben und sie hier veröffentlichen. Diesen Service möchten wir Ihnen auch in Zukunft anbieten:



Bitte senden Sie Ihre Fragen an:
„Wir in Tegel“, CDU-Tegel
Alt-Reinickendorf 38, 13407 Berlin
Fax: 030 / 4 96 30 53

1. In wenigen Jahren will der Senat den Tegeler Flughafen schließen. Sie haben sich für eine Offenhaltung der Flughafen Tegels in der Öffentlichkeit ausgesprochen. Was sind Ihre Gründe?

Ich kenne die Probleme, die durch Fluglärm vorhanden sind und habe bislang keine Offenhaltung gefordert. Ich kenne aber auch die Wirtschaftssituation und die Anzahl der Arbeitsplätze, die von dem Airport abhängen. Rund 30.000 Arbeitsplätze hängen un- oder mittelbar am Flughafen Tegel. Den Arbeitsplätzen und somit Bürgern gehört meine Aufmerksamkeit, wie auch den Anwohnern.

Der Senat soll Ideen und Konzepte vorlegen, was mit dem heutigen Gelände nach der Stilllegung wird. Nur ein Biotop kann nicht im Interesse des Bezirks sein. Ich habe und werde weiterhin selbstverständlich für alle Bürger und den Bezirk meine Stimme erheben und Ideen entwickeln.

Die Entscheidung um den Flughafen Tempelhof – an dem Willen der Bürger vorbei zeigt, dass Obacht notwendig ist. Der Senat handelt nur nach Ideologie und nicht nach sachlichen Argumenten.

2. Derzeit vergeht kaum eine Woche, in der es nicht bei der Justizverwaltung Pannen oder Skandale gibt. Gilt das Gefängnis in Tegel als sicher?

Es beunruhigt mich derzeit, was im Justizvollzug passiert. Frau Senatorin von der Aue (SPD) handelt sehr unglücklich und gibt kein gutes Bild ab. Dennoch habe ich Vertrauen in

die Justizvollzugsbeamten in Tegel. Tegel mit rund 1.700 Häftlingen muss sicher bleiben. Es liegt aber nicht in meiner Zuständigkeit.

Tegel ist im übrigen der größte geschlossene Strafvollzug in Deutschland.

3. Das Radfahren auf den Gehwegen und in der Fußgängerzone wird immer wilder und gefährlicher. Können Sie dort nicht für mehr Sicherheit und Kontrollen sorgen?

Bei der Umfrage in der vergangenen Ausgabe von WIR IN TEGEL war die Sicherheit – und auch dieses Anliegen – ein Hauptthema. Persönlich habe ich das mit den Freunden der CDU Tegel besprochen und anschließend wurde auch die Polizei über die Sorge der Anwohner informiert. Die Polizei hat häufigere Kontrollen in Aussicht gestellt.

Während der Haushaltsberatungen hat die CDU und FDP dem Thema „Aufstockung des Personals im Ordnungsdienst“ eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Ich habe die Hoffnung, in 2008 deutlich mehr Einsatzkräfte auf den Straßen zu haben und somit die Kontrollen noch häufiger durchzuführen. Sie haben in dieser Frage bei mir immer ein offenes Ohr.

**Einladung zum 3. Kiezforum am Montag, dem 26. November 2007
um 20:00 Uhr**

mit Schulstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU)

Thema: „Bildung am Schulstandort Tegel“

Ort: Restaurant Medaillion, Alt-Tegel 25, 13507 Berlin

Teppichbodenmarkt

Teppiche • Laminat • PVC

Schramm



Riesenauswahl

supergünstige Preise

Fachberatung + Verlegung

Reste - Reste - Reste

Lieferservice

Einfach **4x** besser



Gigantische Auswahl

ständig über 1000 Rollen am Lager
von exklusiv bis preiswert!



Preiswürdig

Unser Preis-Leistungsverhältnis
ist nicht zu schlagen. – Testen Sie uns.



Service

Kompetente Beratung, sofortiger Zuschnitt.
Auf Wunsch Vermessung + Lieferung + Verlegung.



Riesen-Reste-Abteilung

Berlins große Resteausswahl
- auch hochwertige Qualitäten -
z.T. bis Zimmergröße

Öffnungszeiten
Mo-Fr 9.00 - 18.30 Uhr
Sa 9.00 - 15.30 Uhr

eigene
Verlege-
Abteilung

P
problemlos
auf dem Hof



Teppichbodenmarkt Schramm

12053 Berlin Reinickendorf
Ollenhauerstr. 125
Telefon (030) 412 57 73
12011, Kurt-Schumacher-Platz

NEU

Jetzt
auch mit
Laminat-Abteilung

Ziele der CDU für 2008: Sauberkeit, Ordnung, Kinder- schutz und Hochbegabung fördern!

Der Bezirk Reinickendorf steht in Berlin in allen Bereichen an der Spitze. Das Bezirksamt unter **Marlies Wanjura** (CDU) wurde in den vergangenen Jahren mehrfach ausgezeichnet und somit bestätigt. Demzufolge hat die CDU-Fraktion in der BVV für die Zukunft weitere Schwerpunkte gesetzt. Während der diesjährigen Haushaltsberatungen wurden folgende Themen eingebracht:

- 1.) Hochbegabten-Förderung
- 2.) Verdoppelung der Kiezstreifen – für mehr Sauberkeit, Ordnung und Sicherheit durch das Ordnungsamt
- 3.) Kinderschutz deutlich verstärken durch Ausweitung der präventiven herausreichenden Elternarbeit

*„Unser Bezirk ist in Berlin herausragend, dennoch sehen wir in diesen Zielen für 2008 Notwendigkeiten zur Verbesserung. Zahlreiche Bürgerwünsche sind in diesen Punkten an uns herangetragen worden. Als Volkspartei nehmen wir die Wünsche ernst“, so Fraktionschef **Jörn Jakob Schultze-Berndt**.*

Zufriedene Besucherzahl bei Serenaden am See

Mit Freude konnte **Kulturstadträtin Katriin Schultze-Berndt (CDU)** auf die Veranstaltung „Serenade am See“ zurückblicken. Die Musikalischen Darbietungen waren hervorragend und die Besucher waren zufrieden. Nachdem im vergangenen Jahr SPD-Kulturstadtrat Dr. Gaudszum diesen Höhepunkt der Reinickendorfer Kulturarbeit ausfallen ließ, war es wichtig, die Veranstaltung in diesem Sommer wieder durchzuführen. Die Besucherzahlen waren trotz den schlechten Wetters im Rahmen. *„Leider wurden durch das Wetter an der Abendkasse nur sehr wenig Karten verkauft“.* Als Kulisse diente wie in früheren Jahren die Halbinsel Reiherwerder mit der Villa Borsig im Hintergrund!

Keine Sonderrolle vor dem Rathaus für Schwule und Lesben! CDU lehnt Regen- bogenfahne ab!

SPD, Grüne/B90, FDP und die Grauen wollen auch in Reinickendorf am Christopfer-Street-Day die Beflaggung der Schwulen- und Lesbenbewegung, durch die sogenannte Regenbogenflagge vor dem Rathaus. Als einziger Bezirk in Berlin hatte sich Bürgermeisterin **Marlies Wanjura (CDU)** in der Vergangenheit geweigert, die Flagge aufzuziehen!



Soll die Regenbogenflagge vor dem Rathaus wehen?

*„Es geht bei diesem Akt um mehr als eine Fahne. Es geht um die Werte und Grundeinstellungen. Wir akzeptieren gleichgeschlechtliche Partnerschaften und respektieren die Entscheidung von Menschen in anderen Formen der Partnerschaft ihren Lebensentwurf zu verwirklichen. Eine Gleichstellung mit der Ehe zwischen Mann und Frau als Kern der Familie lehnen wir jedoch ebenso ab wie ein Adoptionsrecht für Homosexuelle. Wir sehen in der Beflaggung des Rathauses einen Widerspruch zur Wahrung von Distanz und Neutralität zu politischen Aussagen. Wir als Partei stehen zu der Beflaggung der Hoheitsfahnen: schwarz-rot-gold für Deutschland, die Berliner mit Bärenfahne und die Europa-Flagge mit den goldenen Sternen“, so **Dirk Steffel** für die CDU in der BVV im Juli 2007. Auch die FDP hat sich erstmals in diesem Jahr für die Beflaggung ausgesprochen und damit die Meinung innerhalb von nur 13 Monaten komplett geändert! Berechenbarkeit für Wähler ist dies nicht ...*

2. Kiezforum: „Suche nach mehr Sicherheit in Tegel“

Im Rahmen des „2. Kiezforums der CDU“ fand im September eine Diskussion zum Thema „Sicherheit in Tegel“ statt. Neben rund 25 Anwohnern waren auch zwei Vertreter der Polizei und **CDU-Generalsekretär Frank Henkel**, ins „Mal Sehn“ gekommen, um sich über dieses Problem auszutauschen.

Die von den Anwohnern beklagten Probleme, die von nächtlicher Ruhestörung bis hin zu Pöbeleien reichten, wurden fast ausschließlich mit alkoholisierten Jugendlichen in Verbindung gebracht, die sich meist Freitag- und Samstagnacht in der Fußgängerzone in Alt-Tegel treffen.

Während die Polizisten und der ebenfalls anwesende Leiter der Julius-Leber-Oberschule, Roger Jungmann, in diesem Zusammenhang für die Vernetzung von Schulen und Polizei warben, die eine bessere Kontrolle bereits bekannter Täter und damit schnellere Reaktionen ermögliche, fühlten sich die Anwohner offensichtlich im Stich gelassen.

Die Möglichkeit des Notrufs minderte jedoch nicht die Angst und den Unmut der Anwohner über die pöbelnden Jugendlichen vor C&A. Man wünsche sich mehr Polizeipräsenz, da diese eine abschreckende Wirkung hätte.

Die Ursache dieses Problems, so stellte **Dirk Steffel**, stell. Vorsitzender Tegeler CDU, klar, liege jedoch nicht bei der mangelnden Polizeipräsenz, sondern bei der Verwahrlosung



25 Gäste konnten in kleiner Runde das Thema diskutieren

der Gesellschaft und bei den Eltern, die ihrer Erziehungspflicht nicht nachkämen. Herr Seifert, Lehrer an der Julius-Leber-Oberschule und ehem. Mitglied des Bezirkslehlerausschusses, unterstrich dies und bekräftigte, dass es nicht Aufgabe der Polizei und der Lehrer sei, das zu richten. Für die Sicherheit der Bevöl-

kerung, so waren sich die Anwohner einig, sei eine regelmäßige Polizeipräsenz in Problemkiezen wie Alt-Tegel dennoch unabkömmlich. „Die CDU wird in den nächsten Wochen zahlreiche Anträge und Ideen zu diesem Thema ins Rathaus einbringen“ gab Dirk Steffel eine Zusage an die Bürger!

Frank Henkel, der an diesem Abend wiederholt den hohen Stellenwert guter Zusammenarbeit von Polizei und Politik betonte, stimmte zu, dass weniger Präsenz zu einem erhöhten Angstgefühl führe, da eine Gewaltprävention, falls nötig, nicht möglich wäre. Er sagte jedoch auch, dass sich die Polizei nicht scheuen dürfe zu sagen: „Wir würden, wenn wir könnten, aber wir können nicht.“ Schließlich liegt die Entscheidung darüber, wie die Sicherheitslage in Berlin rein quantitativ bewältigt werden sollte, nicht bei der Polizei. In jenem Zitat verdeutlichten sich abermals die fatalen Folgen, die die geplante Zusammenlegung der Polizeiabschnitte im Rahmen des Rot-Roten Kürzungswahns mit sich bringen würde.

Julia Stark

MEISTERBETRIEB

Stelter

Öl • Gas • Sanitär • Heizung • Bauklempnerei

Hennigsdorfer Str. 34, 13503 Berlin ☎ 030 / 431 76 32 u. 431 67 59 Fax: 030 / 431 64 58



Notdienst



- | | |
|------------|--|
| Heizung | - Ölfeuerung
- Öl-Gas-Kesselsanierung (Edelstahl-Rohre) |
| Wartung | - Wartungsarbeiten für Öl und Gas |
| Gasanlagen | - Gasprüfung – wir überprüfen Ihre Gasleitungen nach den Sicherheitsbestimmungen |
| Bäder | - Badneubau, Luxusbäder, Badumbau, Badmodernisierung |
| Sanitär | - Sanitäre Anlagen
- Wasserleitungen, Wasseruhren |

NEU Finanzierungen über unsere Hausbank sind möglich, rufen Sie uns an und informieren Sie sich!!!

Oktoberfest mit Live-Musik und CSU-Politik

Mit bayerischer Livemusik, Dirndl und Janker wurde der Ehrengast des 26. Tegeler Gesprächs von Bürgermeisterin Wanjura und der Tegeler CDU begrüßt. **Dr. Thomas Goppel, Staatsminister** und Sohn des ehemaligen Ministerpräsidenten Alfons Goppel sprach wenige Tage vor der Amtsübergabe von Edmund Stoiber zu den über 200 Gästen. Ausblick und Chancen, aber auch Rückblick auf die Tage nach der ersten Kritik von Frau Dr. Pauli, so spannte der CSU-Gast einen Bogen in seiner interessanten und unterhaltsamen Einleitung. Die großen Erfolge von Edmund Stoiber waren dabei auch ein wichtiger Bestandteil des „Stoiber-ners“ Dr. Goppel.

„Die CSU wird Bayern weiterentwickeln und in Europas Spitze etablieren. Politik mit Herz, Verstand, Tradition und Zukunft sind Anspruch und Grundsatz. Es ist nicht Gott gegeben, dass Bayern bei allen Statistiken oben steht. Harte Arbeit mit Weitblick und Menschlichkeit sind Voraussetzung. Die Union ist die Partei der kleinen Leute!“ rief Dr. Goppel seinen Zuhörern zu.

Im Vorfeld hatten der stellv. Vorsitzende der CDU-Tegel **Dirk Steffel** und **Bürgermeisterin Wanjura** mit ihren Reden über das konservative Profil der Union und das Eintreten von Werten die Gäste auf den Abend eingestimmt.

Der Abend wurde abgerundet durch ein bayerisches Büffet u.a. mit Leberkäse,



Überzeugter Auftritt beim Oktoberfest der CDU-Tegel: Staatsminister Dr. Thomas Goppel

Schweinshaxn und Weißwurst, welches die Qualität der Seeterrassen unter Beweis stellte.

Selbst die „Bild am Sonntag“ berichtete in ihrer Ausgabe über die Veranstaltung in Tegel, was einmal mehr die herausragende Bedeutung des „Tegeler Gesprächs“ innerhalb der Berliner CDU verdeutlicht. Am **08. November 2007** wird **Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert** mit den Themen Leitkultur und Patriotismus der nächste Ehrengast sein. Weitere Infos auf Seite 3.

PHe



Berliner CDU feiert mit Dirndl und Trachtenjacke



DIE WOCHE IN BERLIN

Martin S. Lenz

aus „Bild am Sonntag“ vom 23. 9. 2007

In Berlin gibt es einen CSU-Freundeskreis. Jüngst ist dort Bayerns Wissenschaftsminister **Thomas Goppel** aufgetreten. **Dirk Steffel** von der Tegeler CDU hatte zu einem bayerischen Abend eingeladen. Übrigens erscheinen zu solchen Anlässen die Berliner CSU-Fans in Dirndl

und Trachtenjanker! In Tegel verriet Goppel, warum es Bayerns Ministerpräsident **Edmund Stoiber** nun doch schwerfällt aufzuhören: „Edmund Stoiber hätte gern die 16 Jahre gepackt. Dann hätte er die Amtszeit meines Vaters erreicht.“ Anmerkung: Der legendäre Landesvater **Alfons Goppel** war bislang der dienstälteste Ministerpräsident in Bayern.

Interview mit Bezirksbürgermeisterin Marlies Wanjura (CDU) zum Umbau des Borsighafens: „Staatsinteressen vor Parteiinteressen“!

In den vergangenen Monaten wurde der Ausbau des Borsig-Hafens vorangetrieben. Über 800 Arbeitsplätze sollen dort bei den Firmen Borsig und MAN erhalten bleiben. Kritik wurde an dem Handeln der Bürgermeisterin in dieser Frage geäußert. Zwischenzeitlich sind die ersten Arbeiten durchgeführt und der Senat hat das Verhalten des Bezirks überprüft. WIR IN TEGEL sprach mit Bürgermeisterin Marlies Wanjura (CDU) zum Projekt Borsighafen, Kritik und Arbeitsplätzen!

Sie standen in den vergangenen Monaten in der Öffentlichkeit und Presse in der Kritik. Stichwort Borsig-Hafen. Wie ist Ihre heutige Sicht und Stellungnahme?

Ich fühle mich hier im Recht und habe die volle Unterstützung meiner Partei und auch der FDP. Leider ist das Thema sehr umfangreich und bedarf einer längeren Ausführung:

Am Borsig-Hafen arbeiten die Firmen Borsig und MAN mit rund 800 Mitarbeitern. Durch einen Großauftrag aus China war es notwendig Transportwege für die Firma Borsig zu sichern, sonst wäre eine Standortverlagerung aus Berlin weg notwendig gewesen. Das bedeutet einen Verlust der Arbeitsplätze und somit Umzug oder Jobverluste für über 800 Familien. Auch Steuern wären dem Land Berlin verloren gegangen.

Warum der große Zeitdruck?

Die Lösung um die Firmen an diesem Standort zu erhalten, war ein Ausbau des Borsighafens, und das durch den Auftrag aus China bis zum Ende 2008. Meine Verwaltung und ich haben daraufhin die Ärmel hochgekrempelt und Gutachten, Verhandlungen und Baumaßnahmen aktiv und unkompliziert angeschoben. Zeitdruck hat dabei eine wichtige Rolle gespielt.

Dem Bezirk Reinickendorf wurde mehrfach als „Wirtschaftsfreundlichster Bezirk“ von der IHK gelobt, hier konnte das Bezirksamt einmal mehr den Grundsatz beweisen. Meine Rolle habe ich dabei als Problemlöser und Vermittler gesehen.

Wo sind jetzt die Kritikpunkte? Was wirft man Ihnen vor?

Das habe ich auch nie wirklich verstanden. Die Summe für den Ausbau wird rd. 4 Mio. betragen. Der Investor hat sich vertraglich zu 10% der Summe als Beteiligung verpflichtet. Das ist so normal und üblich. Eine Teilsumme dieser 10%, nämlich 100.000 € habe ich benutzt um sehr zügig mit den Gutachten und ersten Bauschritten beginnen zu können. Lange Verwaltungs- und Bearbeitungszeiten hat meine Verwaltung dabei vernachlässigt. Wir beklagen uns immer über die viele Verwaltung und Bürokratie! Hier haben wir diese Bürokratie unproblematisch durchgängig gemacht. Es hängen schließlich Arbeitsplätze und somit die Existenz von Familien dran...

Hätten Sie nicht so handeln dürfen? In der Zeitung steht etwas von einer Strafanzeige!

Eine anonyme Anzeige auf Untreue ist eingegangen und somit musste die Staatsanwaltschaft die Ermittlungen einleiten. Es ist für mich eine Ehrensache, dass der Staatsanwalt ermittelt! Ich habe hier keine Befürchtungen, da ich immer die Treue zum Land Berlin und Bezirk über meine Arbeit gestellt habe

Selbst die SPD-geführte Senatsverwaltung hat in einem Fax vom 24. August 2007 unsere Korrektheit bestätigt. „*Ordnungsgemäß nach dem geltenden Vergaberecht unter der Landeshaushaltsordnung*“ erfolgte das Vorgehen der Bürgermeisterin, so war dort zu lesen. Viele sehen dies als Freispruch 1. Klasse!

Dennoch hat die Reinickendorfer SPD, namentlich der Fraktionsvorsitzende in der BVV, Sascha Braun, in der Presse sehr massive Aussagen getätigt und Vorwürfe erhoben.

Leider hat sich die SPD in Reinickendorf schon lange als traditionelle Arbeiterpartei verabschiedet und die Solidarität mit Angestellten und Arbeitern aufgekündigt. Dies ist ein weiterer trauriger Beweis.

Die SPD hat durch Indiskretionen dem Bezirk Schaden zugefügt. Es wurden interne vertrauliche Informationen in der Presse besprochen. Hier werden rechtliche Konsequenzen geprüft. Das Vorgehen der SPD-Fraktion schafft keinen einzigen Arbeitsplatz, sondern behindert das Projekt und gefährdet somit über 1000 Arbeitsplätze in Tegel.

Selbst der Borsig-Chef Konrad Nassauer, der selbst seit vielen Jahren Mitglied der SPD ist, wirft seinem Parteifreund Braun, „Halbwahrheiten und eine provinzpolitische Profilierungskampagne“ vor.

Für mich gilt immer der Vorsatz Staatsinteressen vor Parteiinteressen. Dafür wurde ich 4 x zur Bürgermeisterin gewählt. 1.000 Arbeitsplätze sind wichtiger als ein kurzfristig guter Bericht in der Presse. Die Menschen hatten die Chance mich mehrfach für meine Arbeit zu bewerten und haben dies bei der Wahl immer wieder getan.

Sie sprechen jetzt nicht von 800, sondern von 1.000 Arbeitsplätzen

In beiden Firmen, MAN und Borsig, soll die Zahl der Beschäftigten nochmals aufgestockt werden. Die Zusammenarbeit mit den Firmen ist gut, Zusagen werden eingehalten. Es werden also neben den 800 Arbeitsplätzen die wir retten können, 300 – 400 neue geschaffen werden. Dies macht mich glücklich und ist für mich weitere Motivation. 300 Menschen in Lohn und Brot zu bringen ist gut für den Bezirk, die Familien und mein Ego, trotz der Kritik. Diesen Lohn darf sich auch die CDU und FDP mit anziehen. Beide haben auch staatstragend die Diskussion begleitet.

Vielen Dank für Ihre Auskünfte! Viel Erfolg bei der Begleitung des Projekts!

Ich bedanke mich für die Möglichkeit der Richtigstellung und verspreche auch weiterhin für Arbeitsplätze mit Herz und Verstand zu kämpfen. Immer nach meiner Überzeugung: Staatsinteressen gehen immer vor Parteiinteressen!

Über den Erfolg des Projektes Borsighafen werden nicht diejenigen mit den Verwaltungsvorschriften in der Hand, sondern Arbeitnehmer mit dem Arbeitsvertrag in der Tasche entscheiden. Und das ist es, was für Berlin und für Reinickendorf zählt.

Das Gespräch führte Dirk Steffel

Praxis für Zahnmedizin

Ausführliche Beratung

- Angstpatienten
- Metallfreie Versorgung
- Zahnfarbene Füllungen
- Zahnaufhellung
- Implantate
- Eigenlabor



Vorbeugende Zahnheilkunde

Wir nehmen uns Zeit

Dr. Farhad Raschidi MSc. Arzt und Zahnarzt,

Master of Science für ästhetische Zahnheilkunde

Scharnweberstraße 125 · 13405 Berlin-Reinickendorf · Tel.: 413 10 60

Initiative Tegel 2007 – Antworten und Auswertung

In der Ausgabe Nr. 9 im Juli 2007 haben wir die „Initiative Tegel 2007“ gestartet. 91 Antworten sind persönlich, per Mail oder Fax (Stand per 03.10.2007) bei uns eingegangen. Wir möchten uns für diese Hinweise, Anregungen und Informationen bedanken.

Unser Bezirksverordneter Dirk Steffel (Mitglied im Fraktionsvorstand der CDU) hat sich alle Antworten angesehen und bereits zahlreiche Gespräche mit Bezirksamt, BVG, BSR und Polizei geführt. Zahlreiche Antworten und Hinweise wurden bereits schriftlich beantwortet. Hier möchten wir Ihnen eine stichpunktartige Auflistung der Hauptproblembfelder geben:

Ich fühle mich in Tegel wohl:

39% sehr; 36% meist, 5% geht so, 14% selten und nur 6% gar nicht
Die Altersunterschiede sind hierbei unwichtig. Besonders viele positive Aussagen sind aus dem Bereich Tegel-Süd eingegangen.

Ich fühle mich in Tegel sicher:

11% sehr; 24% meist; 27% geht so; 28% selten und immerhin 10% gar nicht
Wobei zu bemerken ist, dass gerade die Bürger über 60 Jahren sich selten oder gar nicht sicher fühlen. Hier wurde auch das Kiezforum am 04. September mit Vertretern der Polizei für eine Auswertung genutzt.

Verbesserungsvorschläge / Probleme / Anregungen / Wünsche für die Zukunft:



Dirk Steffel (2. von links) bei der Auswertung der Antworten mit Jörn-Jakob Schultze-Berndt (CDU-Fraktionsvorsitzender) und EPHK Lange und POK Lochau vom Abschnitt 14 der Polizei.

- Sauberkeit und Grillverbot deutlicher beachten und kontrollieren / Grünanlage verwildert
- Mehr Schutz vor Radfahren / Radfahrer fahren wild und schnell auf Bürgersteigen und besonders in Fußgängerzonen
- Umgang und Verhalten der Jugendlichen vor C&A (schlechte Erziehung)
- Mehr Polizei-Präsenz (und Ordnungsamt) auf die Straßen
- Straßendecken erneuern (viele Schlaglöcher)
- Mehr Radfahrwege (auch klar ausgewiesen in der Fußgängerzone)

Antrag der CDU-Fraktion (Jörn Jakob Schultze-Berndt und Dirk Steffel) in der BVV im Okt. 2007:
Das Bezirksamt wird ersucht, auf die Polizei einzuwirken, sowie den Ordnungsdienst anzuweisen, verstärkt das Radfahren auf Fußwegen und in der Fußgängerzone zu kontrollieren und in besonderen Fällen ggf. Ordnungsgelder zu verhängen

Antrag der CDU-Fraktion (Jörn Jakob Schultze-Berndt und Dirk Steffel) in der BVV im Okt. 2007:
Das Bezirksamt wird ersucht auf die Polizei einzuwirken, dass der Bereich Alt-Tegel / Brunnenplatz an den Wochenenden in den Abend- und Nachtstunden durch erhöhte Präsenz „beruhigt“ wird. Es ist zu prüfen, inwieweit durch den Ordnungsdienst ebenfalls eingewirkt werden kann!

- Weniger Hundekot auf Bürgersteigen / Mehr Eigenverantwortung der Hundehalter / Mehr Kontrollen (und ggf. Strafen) der Leinenpflicht durch das Ordnungsamt
- Längere Öffnungszeiten (bis 20 Uhr) für Geschäfte in Tegel-Center und Markt / andere Geschäftsstruktur
- Parkplatzsituation in Tegel / kostenlose Parkhäuser für Mitarbeiter / Parkuhren

Wir haben nur Themen aufgelistet von denen mehr als 5 Angaben kamen. Diese Themenauswahl ist nicht immer Meinung der CDU! Anträge wurden bereits in die BVV (siehe hellblaue Kästen) oder die Fachausschüsse eingebracht. Besonders die Sicherheit und Sauberkeit wurden sehr häufig genannt.

Die Haushaltsprobleme im Land und Bezirk lassen oft positive Hinweise in der Realität scheitern. So sind zusätzliche Ausgaben für Straßen und das Pflegen von Grünanlagen nicht überall möglich.

Nicht alle Themen sind Bereiche, in de-

nen Bezirksamt oder die Parteien verantwortlich sind (z.B. Markthalle oder Parkhäuser).

Als Hinweis darf erlaubt sein, dass mehr Polizei und Mitarbeiter vom Ordnungsamt auch ggf. mehr Bußgelder zur Folge haben.

Auch die positiven Aussagen zur Zeitschrift „WIR IN TEGEL“ haben uns sehr gefreut. Hinweise (wie z.B. mehr über die Randbereiche wie Tegel-Süd oder Freie Scholle zu berichten) werden wir versuchen aufzunehmen. Besonders die Vorstellung „Einer von uns“ und „Fragen an die Bürgermeisterin“ sind bei den Lesern beliebt. Auch die Auswahl der „Interview-Themen“ (Projekt Tegeler Hafen oder Sicherheit / Polizei) wurde mehrfach positiv genannt.

Wir bedanken uns für Ihre Mithilfe und haben das Ziel, auch in Zukunft Ihre Tegel-Partei zu bleiben.

Anregungen nehmen wir auch weiterhin gern entgegen

Ihre CDU-Tegel

Antrag der CDU-Fraktion (Jörn Jakob Schultze-Berndt und Dirk Steffel) in der BVV im Nov. 2007:

Das Bezirksamt wird ersucht bis zum 28.02.2008 über Ideen und Planungen eines „freiwilligen Ordnungsdienstes“ (in Anlehnung an die ehemalige FPR = Freiwillige Polizei Reserve) zu berichten.

Auf Finanzierungsmöglichkeiten, Einsatzgebiete und mögliche Schwierigkeiten bei der Umsetzung durch die Senatsstellen ist dabei bitte gesondert einzugehen.

Begründung: Das Ziel ist, mit mehr Personal und dadurch mehr Präsenz auf den Straßen, die Sicherheit und Ordnung zu steigern. Der rot-grüne Senat hat vor Jahren die FPR abgeschafft. Durch die Zuständigkeit der Bezirke für das Ordnungsamt ist eine Ratifizierung wünschenswert.

Antrag der CDU-Fraktion (Jörn J. Schultze-Berndt und Kerstin Köppen) in der BVV im Okt. 2007:

Das Bezirksamt wird ersucht zu berichten, in welchen Schulen ist es gemäß Hausordnung gestattet, im Unterricht und/oder Pausen

- Kopfbedeckung (Anmerkung: nicht als Glaubensbekenntnisse)
- Handys zu verwenden
- MP3-Player oder andere Musikabspielgeräte zu verwenden.

Ebenfalls ist es zu berichten, an welchen Schulen es für Schüler oder Lehrer Raucher-ecken oder Räumlichkeiten gibt, in denen geraucht werden darf.

Begründung: Für die Hausordnung sind die Lehrerkonferenzen der Schulen verantwortlich. Ziel muss es sein Werte und normale Höflichkeits- und Umgangsformen (wie Mütze ab und Handy aus, etc.) zu erreichen. Dies ist Sinn und Zweck. Das Bezirksamt soll über die Regelungen in den Schulen berichten. Weiter Anträge danach möglich.

Seit Oktober neue Pflegeeinrichtung in der Schloßstraße

In diesen Tagen eröffnet für Senioren eine Antwort auf die Frage nach Sicherheit und Geborgenheit in den eigenen vier Wänden. Im Herzen von Tegel hat die RENAFAN AG einen neuen Wohnform mit ausgeprägtem Pflegekonzept, in dem die kundenorientierte Service im Vordergrund steht, errichtet, die endlich fließende Übergänge zwischen der Unabhängigkeit eines Betreuten Wohnens und der möglichst selbstbestimmten Sicherheit einer stationären Versorgung, für insgesamt bis zu ca. 160 Menschen, bietet – und das unter einem Dach. Menschen mit unterschiedlichstem Pflegebedarf können sich darauf verlassen, auch bei Veränderungen ihrer persönlichen Situation zuvorkommend und kompetent versorgt zu werden. **ServiceLeben Schloßstraße** heißt das neue Modell, das ab sofort bezugsfertig ist. Auf fünf Etagen ergänzen sich hier ein Betreutes

Wohnen, Pflegeheim und (für die exklusiven Ansprüche) eine Residenz. Das Ambiente und die Abläufe in dem Haus sind nach Vorbild eines guten Hotels gestaltet, damit in Punkto Service und Freundlichkeit neue Maßstäbe für „Pflegeeinrichtungen“ gesetzt werden.

Auf jeder Ebene arbeiten erfahrene Pflegefachkräfte nach einem besonderen, kundenorientierten Pflegekonzept, mit dem RENAFAN zu einem der renommierten Pflegeanbieter geworden ist. Hier gibt es keine Pflege von der Stange, sondern wertschätzende, individuelle Betreuung durch kontinuierliche Bezugspersonen, die auf die Vorlieben des Menschen eingehen und seine Biografie würdigen. Auch im Pflegeheim gibt es daher keine Weckzeiten zu nachtschlafender Stunde, jeder wird dann geweckt, wann er es möchte. Nahrungsvorlieben finden ebenso Berücksichtigung wie Hobbys und der früher

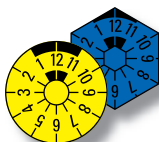


**Sachverständigen
Zentrum Berlin**
Dipl.-Ing. Christian Wolter



**Unfallrekonstruktionen • Unfallgutachten • Wertgutachten
• Gebrauchtwagen-Gütesiegel • und vieles mehr**

- Hauptuntersuchungen (§ 29 StVZO)*
- Abgasuntersuchungen (§47a StVZO)*
- Ein- und Anbauabnahmen (§19(3) StVZO)*
- * Im Auftrag der Kraftfahrzeugüberwachungs-
Organisation freiberuflicher KFZ-Sachverständiger e.V.



Tel. 030-455 09 00

Markstr. 43 · 13409 Berlin
Holländerstr. 119 · 13407 Berlin
Saatwinkler Damm 70-71 · 13627 Berlin

Öffnungszeiten:
Mo.- Fr. 8.00 - 18.00 Uhr · Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

email@kfz-wolter.de
www.s-v-z.de



Fax 030-455 09 025



einmal ausgeübte Beruf und die Lebensgewohnheiten. Alte und neue Freundschaften werden unterstützt und gefördert, auch durch ein umfangreiches, täglich wechselndes Freizeitangebot.

Das Haus selbst bietet – neben seiner zentralen, aber dennoch sehr ruhigen Lage – schon allein einige Attraktionen, z.B. einen großen Dachgarten. Daneben warten Bibliothek und Lobby mit Sitzbecken und einem großen Aquarium als Blickfang auf, wie man es von gehobenen Hotels kennt. Benutzerfreundliche, helle Einrichtungsgegenstände sorgen dafür, dass im Alltag alles reibungslos klappt – egal, ob der Bewohner auf zwei Beinen oder vier Rädern unterwegs ist. Ein Hausmeisterservice kümmert sich um Handwerkliches und auch Wohnungsreinigung und Wäsche werden auf Wunsch von zuverlässigem freundlichen

dienstbaren „Geistern“ erledigt. Haustiere sind jederzeit willkommen.

Direkt vor der Tür befindet sich ein großes Ärztehaus mit 22 Fachärzten. Die Nähe zur Gorkistrasse lädt zum einkaufen ein, Hafen, Greenwichpromenade oder der Tegeler Forst zum Spaziergehen.

RENAFAN hat hier – ganz getreu der Firmenphilosophie – ein weiteres Angebot für Menschen geschaffen, die sich in jeder Lebenslage ihre besonderen Eigenheiten bewahren wollen. Durch die besonders respektvolle Versorgung von Menschen im Alter, die auch auf die chinesische Prägung des Unternehmens durch einen der Gründer zurückzuführen ist, haben die Dienstleistungsangebote stets große Resonanz erfahren. So verwundert es nicht, dass im Laufe der Jahre der RENAFAN AG wachsendes Vertrauen der Menschen geschenkt wurde. Mit 1300 Mitarbeitern ist RENA FAN der größte Arbeitgeber in Tegel. Über 2200 Kunden vertrauen auf die Leistungen.

Den Vorstand des Unternehmens teilen sich Shaodong Fan, Renate Günther und Peter Paul Gruber, der auch den Bereich ServiceLeben leitet.

Neben der Schloßstraße werden in den kommenden Monaten und Jahren weitere Häuser in Berlin eröffnen.

A. Hill

Markenprofi

Für alle, die mehr wollen.

City TV

BERATUNG - PLANUNG - PROJEKTIERUNG - INSTALLATION

IHR SPEZIALIST RUND UM'S THEMA HEIMKINO, PLASMA & LCD TV

HOHEN NEUENDORF

BERLINER STR. 57A
TEL.: 033 03 / 210 892

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo.-Fr. 9.00 - 19.00 UHR
SA. 9.00 - 13.00 UHR

HENNIGSDORF

HAVELPASSAGE 6
TEL.: 033 02 / 208 60 96

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo.-Fr. 9.00 - 19.00 UHR
SA. 9.00 - 14.00 UHR

www.citytv-service.de

Beste Beratung • Faire Preise • Guter Service

Ein Stück Natur in unsere Nähe: Das Tegeler Fließ



Das Tegeler Fließ erhielt wie die gesamte Berliner Landschaft seine entscheidende Ausformung in der Eiszeit (Pleistozän). In der letzten Eiszeit (Weichsel-Eiszeit) schoben sich die Eismassen über den Berliner Raum hinweg und hinterließen nach ihrem Abschmelzen Endmoränen, Grundmoränen, Sander und Urstromtäler. Markant sind die Findlinge aus Urgestein, die in großen Brocken, aber auch in Form der vielen kleinen „Katzenköpfe“ liegen blieben.

Am Ende der letzten Eiszeit strömten die Schmelzwässer aus dem Gebiet nördlich Berlins in breiten Tälern nach Südwesten, bis sie das Berliner Urstromtal erreichten: Die Oberhavel sowie das Tegeler Fließ wurden zu wilden Flusssystemen und bildeten kiesgefüllte, breite Täler. Das Tegeler Fließ durchläuft mehrere heute verlandete Seebecken. Seiner Ent-

stehung nach ist das Fließtal also eine nacheiszeitliche Schmelzwasserrinne. Im Tal bildeten sich die mächtigen Niederungsmoore. Im breiten Talabschnitt nördlich von Lübars wurden nacheiszeitliche Binnendünen aus Flugsand aufgeweht. Diese Erhebungen drängten das Fließ nach Süden in sein heutiges Bett ab. Südlich wird das Fließtal von einem Hang begleitet, der über eine Entfernung von nur einem halben Kilometer fast 30 m ansteigt.

Das Tegeler Fließ hat mehrere Quellen, eine davon östlich von Basdorf. Dieser Quellarm durchfließt den Mühlenbecker See und gelangt nach 27 km in der Tegeler See. Das Kindelfließ bei Schildow bringt große Wassermengen zum Tegeler Fließ, dessen Einzugsgebiet etwa 125 km umfasst. Das Tegeler Fließ führt in



Alfred-Brehm-Schule – Grundschule in der grünen Siedlung Walldidyll

Zwischen dem Tegeler See und dem Flughafensee gelegen bieten wir unseren 370 Schülern einen gemeinsamen Ort des Lernens und der aktiven Erholung.

Engagierte Lehrerinnen und Lehrer bringen moderne Unterrichtsgestaltung mit bewährten und traditionellen Methoden in Verbindung.

Neben der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten werden die notwendigen Kompetenzen geschult, die die Kinder für ihre positive Entwicklung benötigen. Der fächerübergreifende Unterricht, das Lernen an Projekttagen, die Beteiligung an schulischen Wettbewerben und das Aufsuchen außerschulischer Lernorte lockert den Schulalltag auf und motiviert die Kinder zum Lernen.

Einen besonderen Schwerpunkt bildet bei uns die Förderung der Lesekompetenz. Wir richten zur Zeit eine schuleigene Bibliothek ein. Die Wände wurden gestrichen, Teppich verlegt und Regale gekauft. Buchspenden nehmen wir noch sehr gern entgegen!

Auch die Verbesserung der verbalen Ausdrucksfähigkeit unserer Schüler/innen liegt uns sehr am Herzen. Neben der täglichen Arbeit in diesem Bereich gibt es an der Alfred-Brehm-Schule auch ausgebildete

Streitschlichter (Mediatoren). Diese Schüler/innen helfen den Mitschülern mit Meinungsverschiedenheiten umzugehen.

An der Alfred-Brehm-Schule unterrichten insgesamt 20 Lehrkräfte mit der Ausbildung in den verschiedensten Fächern. Die Lehrkräfte bilden sich regelmäßig fort, tauschen sich mit ihren Kollegen aus und binden außerschulische Fachkräfte in den Unterricht mit ein.

In den Klassen 1 – 3 unterstützen die Erzieherinnen die Unterrichts- und Erziehungsarbeit in den Klassen. Lehrkräfte und Erzieherinnen arbeiten dabei im Team.

Nach Schulschluss betreuen insgesamt neun Erzieherinnen die 140 Hortkinder beim Mittagessen und Anfertigen der Hausaufgaben. Spiel- und Bastelangebote sowie das freie Spielen sorgen für den passenden Ausgleich nach fleißigem Lernen.

Auf Elterninitiative hin können Kinder am Nachmittag Englischkurse belegen oder an einem Sicherheitstraining (Kinder stark und selbstbewusst machen) teilnehmen.

Weitere Informationen über Arbeitsgemeinschaften, den Förderverein oder aktuelle Ereignisse entnehmen Sie bitte unserer Homepage

www.alfred-brehm-schule.cidsnet.de

T. Schwarz (Schulleiterin)

Tegel
Berliner Straße 9

43 77 55 99

Besuchen Sie eine kostenlose Probestunde:

- ♥ *Nachhilfe und Förderung für Schüler*
- ♥ *Sprachkurse für Erwachsene*
- ♥ *individuelle Computerstunden*

seit 7 Jahren im Kiez

lernstudio **barbarossa**
weiterbildung. nachhilfe. sprachkurse.



RC Tegel

Stolz ist der RC TEGEL auf seinen **Thorsten Engelmänn**. Im Achter mit Steuer-mann hat er die Vizeweltmeisterschaft bei der WM in München im Spät-Sommer feiern dürfen. Das Team von Kanada war in dem Jahr der Titel nicht zu nehmen. Die Qualifikation für die Olympiade im nächsten Sommer (Peking 2008) hat der Achter mit diesem Ergebnis natürlich auch geschafft. Tegel drückt Thorsten Engelmänn und dem deutschen Team die Daumen.



Kanada war zu stark! Vizeweltmeister Deutschland mit Thorsten Engelmänn aus Tegel

VfL Tegel

Von den Sportlern die in 200 Vereinen unseres Bezirks organisiert sind, wurden 364 Aktive aus 28 Vereinen für ihre Erfolge im Jahre 2006 geehrt. Sportstadtrat **Frank Balzer** überreichte vor wenigen Wochen in der Adelheidallee an 62 Mitgliedern aus sechs Abteilungen des VfL Tegel nachfolgende Medaillen:

22 x Gold Twirling; 3 x Silber Tanzen, 2 x Silber Ringen, 1 x Silber Leichtathletik;

17 x Bronze Turnen, 7 x Bronze Tanzen, 6 x Bronze Tischtennis, 3 x Bronze Ringen und 1 x Bronze Leichtathletik.

Unter den Gästen waren auch VfL Ehrenpräsident **Horst Lobert** und Altpräsident **P. J. Küstner** im Kreise der Reinickendorfer Honoratioren vertreten. Sie konnten sich rasch einen Überblick über ihre VfL'er verschaffen, da mit den Ehrenmitglied **Peter Stiebitz** und **Ingo Balke**, fast alle Mitglieder, das exklusiven VfL-T-Shirt zur Meisterfeier trugen.

NORBERT W. KIRSCH

**Rechtsanwalt
Notar
Fachanwälte***

Auguste-Viktoria-Allee 4 · 13403 Berlin (Reinickendorf)

Telefon (030) 4 13 96 09 · Telefax (030) 4 13 96 10

norbert.kirsch@ra-kirsch.de · www.ra-kirsch.de · www.erbrecht-berlin.de



Erbrecht:

- Testamente
- Testamentsvollstreckungen
- Erbverträge
- Erbauseinandersetzungen
- Pflichtteil
- Schenkung oder Übergabe von Immobilien oder Unternehmen
- Vorweggenommene Erbfolge unter Beachtung steuerlicher Vorteile
- Bankprobleme
- Internationales Recht

Familienrecht:

- Unterhalt
- Scheidung
- Umgang
- elterliche Sorge
- Immobilien-Aufteilung, Geldausgleich
- rechtliche Hilfe bei versöhnlicher Trennung
- Eheverträge
- Internationales Recht

Steinmarder – Nachtaktiv und Einzelgänger

Regelmäßig berichten wir über Tiere und somit aus der Natur. Verständnis und Akzeptanz möchten wir mit dieser regelmäßigen Rubrik damit erreichen für den notwendigen Lebensraum: Heute **der Steinmarder**.

Lebensraum dieses Tieres, welches bis zu **55cm lang** werden kann, ist Europa und Asien (bis zur Mongolei) mit Ausnahme von Skandinavien. Besonders auffällig ist sein Schwanz mit bis zu 30cm Länge. Sein Pelz ist oberseitig lichtbraun und aufgehellt an Stirn, Schnauze und Wangen. Seine Ohren sind meist weißgerandet und seine Kehle und sein Brustlatz sind weiß.

Die Familie der Marder bewohnt am liebsten alte Gemäuer, Feldscheunen, Ställe und Dachböden. In den vergangenen Jahrzehnten rückt der „*Martes foina*“ näher an Dörfer und Vorstädte heran. Steinmarder sind in erster Linie nachtaktiv, tagsüber ziehen sie sich in ein Versteck zurück. Die Nester werden mit Haaren, Federn oder Pflanzenmaterial gepolstert. In der Nacht geht er auf Nahrungssuche, wobei er sich vorwiegend am Boden fortbewegt. Er kann zwar gut klettern, steigt jedoch selten höher auf Bäume hinauf.

Zu seinem Hauptanteil an Nahrung zählen Mäuse und Ratten, Kleintiere (bis zur Größe von Kaninchen), Haushühner, aber auch Obst und Regenwürmer. Weiterhin hat er eine Vorliebe für Eier, die er geschickt aus Vogelnestern räubert. In der Presse steht der Marder regelmäßig durch seine Vorliebe für Gummischläuche bei parkenden Autos. Ursachen dafür sind wohl die Restwärme des Motors oder der Geruch.

Wie die meisten Marder sind Steinmarder **Einzelgänger**, die außerhalb der Paarungszeit den Kontakt zu Artgenossen meiden. Es sind territoriale Tiere, die ihr Revier mit dem Sekret von Duftdrüsen markieren und zumindest gegen gleichgeschlechtliche Marder verteidigen. Die Reviergröße ist variabel, jedoch kleiner als die des Baumarders. Die Spann-

breite beträgt zwischen 12 und 210 Hektar und hängt unter anderem



vom Geschlecht (Männchen haben größere Reviere als Weibchen), von der Jahreszeit (im Winter sind sie kleiner als im Sommer) und vom Nahrungsangebot ab. Ab dem 2. Lebensjahr wirft das Weibchen 3-5 Junge, die 7-8 Wochen gesäugt werden und mit etwas 3 Monaten der Mutter bei der Jagd folgen. Die **Paarung erfolgt im Sommer** (Juni bis August), bedingt durch die Keimruhe bringen die Weibchen aber erst im März / April den Nachwuchs zur Welt. So liegen zwischen Paarung und Geburt acht Monate, die eigentliche Tragzeit ist aber nur einen Monat lang.

Der Steinmarder kann **bis zu 10 Jahre alt** werden und unterliegt dem Jagdrecht.

DSt

Ab 40 sollte man seinen
Augen was Gutes tun



Gleitsichtgläser
von Rodenstock!

Optik Heyer

Brillen in Tegel

Alt-Tegel 7 - 13507 Berlin
 Tel.: 030/433 41 78
 Fax: 030/434 10 20
www.brillen-in-tegel.de





Tegeler Schloss 1965 und 1969 auf Briefmarke!

Das Tegeler Schloss (Humboldt-Schloss) wurde bereits im März 1965 im Wert von 15 Pf von der Deutschen Bundespost Berlin als Briefmarke herausgebracht. Im März 1969 folgte im Wert von 130 Pf eine weitere Briefmarke mit dem Tegeler Schloss (siehe Abbildung).

Die Briefmarken gehörten zu der Serie „**Deutsche Bauwerke aus 12. Jahrhunderten**“. Diese Serie (23 Motive) hatte neben dem Tegeler Schloss auch andere beeindruckende Bauwerke, wie z.B. die Torhalle Kloster Lorsch, Zwinger in Dresden und Schloss Ellwangen. Für diese Zeit selbstverständlich waren in der Serie auch Deutsche Bauwerke außerhalb der heutigen Grenzen im heutigen Polen (Berliner Tor in Stettin oder Löwenberger Rathaus) oder in der Sowjetunion (Zschokkesches Stift in Königsberg). Die Freimarkenserie zeigte Motive innerhalb der Grenzen von 1937.

Die Entwürfe der ganzen Serie kamen von Otto Rohse!

„Dreisten Drei“ drehen am Tegeler See

In diesem Sommer kam es mehrfach am Tegeler See zu Dreharbeiten für SAT 1. Die Comedy-WG, bestehend aus **Janine Kunze, Markus Majowski und Mathias**



Schlung drehten einige Episoden für die Sonntag-Vorabend-Sendung ab. Die Aufzeichnungen sollen in den kommenden Wochen auf SAT 1 gezeigt werden. Die Drei Schauspieler haben schon zahlreiche andere Filmfahrten gemacht, so z.B. bei Telekom-Werbung, Tatort, Hausmeister Krause oder „Die Rote Meile“.

RBB-Sommertour aus Tegel

Country-Sänger **Larry Schubert**, Füchse-Handball-Manager **Bob Hanning** und Spitzenkoch **Holger Zurbrüggen** waren Life-Gäste bei der „RBB-Sommertour“ von der Greenwichpromenade. Vor der Sommerpause konnten rund 200 Gäste die Lifeausstrahlung und Fernsehen aus der Nähe verfolgen. Direkt von der MS Berlin und auf der Steganlage wurden die Beiträge und Interviews gemacht. Ein Beitrag stellt auch Berlins einzige Autofähre in Tegelort ausführlich vor.



Moderatorin Madeleine Wehle schaut Spitzenkoch Holger Zurbrüggen beim zubereiten über die Schulter!

RECHTSANWÄLTIN ELKE HEIDE

auch Fachanwältin für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte: Arbeitsrecht -

priv. Baurecht - Mietrecht

zugelassen auch bei Berliner Gerichten

**BERNAUER STR. 39
16515 ORANIENBURG**

**TEL.: (03301) 560 72 o. 58 21 94
FAX : (03301) 53 50 71**

Stefan Mikulski, Neuer Pfarrer der kath. Gemeinde Herz-Jesu „Pfarrer mit Leidenschaft zum Kiezleben!“

Ein anderer Typ Pfarrer als seine Vorgänger ist Stefan Mikulski. Seit dem 1. August dieses Jahres steht der in Berlin-Charlottenburg Geborene der Gemeinde Herz-Jesu in Tegel vor (mit den Gemeindeteilen Herz Jesu / Alt-Tegel, St. Joseph / Tegel und St. Marien / Heiligensee).

Als „richtigen Kiezmenschen“ sieht sich der 40-jährige Pfarrer und findet die Region Tegel zwischen Natur, Industrie/Handel und den bürgerlichen Leben sehr angenehm. In der Spandauer Wilhelmstadt ist der Besitzer eines Hundes, der auf den Namen Johnny hört, aufgewachsen und hat dort auch schon die Leidenschaft an dem Kiezleben sehr genossen. Nun in Tegel schätzt er die lokale Gastronomie, die Parks am Tegeler See oder die vielen kleinen Läden, und das damit verbundene Gespräch von Mensch zu Mensch.

Seine berufliche Laufbahn hat ihn von Schwedt/Oder (1994-96) über Potsdam (1996/97), Gropiusstadt (97-2000), Britz (2000-04) bis nach Anklam (2004-2007) geführt, bevor er der Anfrage des Kardinals für Tegel seine Zustimmung gab. Nach den ersten Wochen in Tegel kann sich der Pfarrer jedoch vorstellen, die nächsten Jahrzehnte hier heimisch zu werden und somit länger zu bleiben.

„Es hier ein sehr lebendiges Leben, was sich in der Gemeinde widerspiegelt“ gibt der Pfarrer seine ersten Eindrücke wieder. Dass er seine



Pfarrer Mikulski

neue Gemeinde weiterhin als „reich“ bezeichnet, hat weniger mit der finanziellen Situation sondern mehr mit den Ideen, Einsatzwillen und zahlreichen jungen Gemeindemitgliedern zu tun.

Hobbys hat der Pfarrer, laut eigenen Aussagen, keine, hofft aber bald eine Skatrunde zusammenzubekommen.

Als Problem sieht der neue Gemeindepfarrer die Koordination des Gemeindelebens in den drei Gemeindebereichen. Auch wenn sich das Pfarrgebiet von Heiligensee bis zum

Borsigturm erstreckt, müssen die Wege von Mensch zu Mensch kürzer werden.

Sein Wille Pfarrer zu werden, wurde so im Alter von 15, 16 Jahren geboren. *„Dabei war es für mich mehr Beruf als Berufung! Die innere Überzeugung kam erst in den folgenden Jahren“*, so Mikulski.

Die in Reinickendorf stattfindende Diskussion um die Regenbogenfahne kann der Liebhaber von politischen Debatten im TV nicht nachzuvollziehen. *„Der Staat hat eine hoheitliche Aufgabe, da haben Fahnen von Kirchen, Verbänden, Vereinen oder Gruppen auf oder an Rathäusern nichts zu suchen“* zeigt Pfarrer Mikulski sein Unverständnis. Wichtiger ist es ihm, dass *„alle Menschen den Mut haben, im gesellschaftlichen Leben für ihren Glauben, ihre Weltanschauung oder ihren Lebensentwurf Flagge zu zeigen“*.

DS

IMPRESSUM

Verlag, Satz und Druck: Wiesjahn Satz- und Druckservice, Schulstraße 1, 13507 Berlin, Tel: 030/ 43 40 09 46, Fax: 030/ 43 40 09 48

V.i.S.d.P. und Chefredakteur: Robert Göttel, CDU-Tegel, Alt-Reinickendorf 38, 13407 Berlin Tel: 030/ 496 12 46

Stellv. Chefredakteur: Dirk Steffel

Werbung: Robert Göttel (Tel.: 030/ 435 56 436)

Auflage: 14.000 Stück

Redaktion: Roland Gewalt, Elfi Kaschig, Julia Stark, Tim Zeelen, und Pit Salvator Heenlein
Diese Zeitung finanziert sich nur aus Annoncen. Wir bitten daher um besondere Beachtung unserer Inserenten! Verwendung von redaktionellen Beiträgen auch in Auszügen ohne Genehmigung des Herausgebers nicht gestattet.

Endlich ist es soweit: ServiceLeben Tegel hat eröffnet

Alles unter einem Dach

- **Betreutes Pflegewohnen**
- **Residenz**
- **Pflegeheim**

individuell
wertschätzend
serviceorientiert



RENAFAN
pflegen und betreuen

ServiceLeben

Wie Sie wünschen.

„Kräftig Sparen“ !



neuwertige Top-Jahreswagen

Stoppen Sie den Wertverlust eines neuen Fahrzeuges im ersten Jahr **mit dem Kauf eines Jahreswagen**. Wir haben ständig **hochwertige Jahres- und Gebrauchtwagen** im Angebot. Lassen Sie uns Ihr Wunschfahrzeug besorgen. Vom Ka bis zum Galaxy, ständig neu und **nur bei uns !**

Sparen Sie bis zu

€ 15.555,-*

www.autohaus-ristow.de



Abbildungen zeigen Wunschausstattung
gegen Mehrpreis

Feel the difference



Ihre Ford Profis im Norden Berlin's !

Autohaus Ristow GmbH

Soltauer Str. 10 & Holzhauser Str. 31-33 • 13509 Berlin

Tel. 030 / 43 77 83 - 0

verkauf@ristow.fsoc.de • werkstatt@ristow.fsoc.de

* Gilt nur bei Kauf eines Jahres- oder Gebrauchtwagen, Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers